

Kirche in 1Live | 06.04.2022 floatend Uhr | Manuela Kraft

Wie ein kleiner See

Das Wort Seele kommt von dem Wort See oder besser gesagt kleiner See – Seele halt. Klingt total banal. Ist aber ein total gutes Bild.

Einen kleinen See kann ich mir viel einfacher vorstellen als die Seele: das Wasser ist manchmal ganz ruhig, die Sonne spiegelt sich auf der Oberfläche - wunderbar. Ein See kann stürmen, Wind peitscht von außen, er ist in Aufruhr und schlägt um sich. Nachts liegt der See im Dunkeln. Der See entsteht nicht einfach so, er ist umrandet von Wiesen oder Wäldern, die ihn erst zu dem machen, was er ist. Ein See kann tief sein, kaum zu ergründen oder ganz flach und leicht zugänglich. Das Wasser im See kann fröhlich hüpfen, sich in der Sonne baden und das Licht und die Wärme nach außen reflektieren. Ein kleiner See bietet Nahrung für viele Lebewesen, wir können darin schwimmen und uns freuen. Er kann vergiftet werden, krank sein, er kann erstarren, vertrocknen oder zu Eis werden. Doch, und das ist das Faszinierende an einem kleinen See, er kann nie ganz einfrieren.

So stelle ich mir unsere menschliche Seele vor:

Sie kann fröhlich, nachdenklich, traurig, aufgewühlt, verschlossen oder erstarrt sein, doch sie wird nie erfrieren. Weil ich fest daran glaube, dass Gottes Liebe zu uns viel stärker ist, als alles andere. Daran denke ich, wenn ich Menschen aufgeben will. Wenn ich Gefahr laufe, mich selbst aufzugeben. Dann stelle ich mir den kleinen See vor. Ganz banal, aber ganz lebendig.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider

